



Wo immer der Sportbetrugsfall IG Bönen verhandelt wird – die Polizei ist dabei. Die Beamten mussten am Montag vor der Hammer Evora-Arena allerdings nicht eingreifen. ■ Foto: Wiemer

Zwei Löcher im Spielplan

FUSSBALL Staffelleiter sagen geplante Spiele von IG Bönen und TSC Hamm ab

BÖNEN - „Ich bin baff“, sagte Horst Weischenberg – und genauso sah der Vorsitzende des Fußball-Kreises Unna-Hamm auch aus. Er war am Montagabend nicht der einzige im HSV-Casino, der sich fragend umsah, nachdem die Bezirkspruchkammer (BSK) die Berufungsverhandlung im Sportbetrugsfall IG Bönen verurteilt hatte.

Weischenberg hatte damit gerechnet, dass die BSK die schriftlichen Geständnisse der wie erwartet nicht vor der Kammer erschienenen Hauptbelastungszeugen Sercan D. und Necati B. anerkennen würde. Doch das tat sie nicht. Die BSK wollte verhindern, dass IG-Anwalt Klaus Degener (Dortmund) wie angekündigt Revision gegen die Verwendung der für Bönen belastenden Aussagen einlegt. Und verurteilte sich, um

die Zeugen nun selbst zu vernehmen. Damit wähnt sich der BSK-Vorsitzende Franz Zakrzewski (Selm) mit Verweis auf die DFB-Rechts- und Verfahrensordnung auf der sicheren Seite.

Darin heißt es in Paragraph 16, Absatz 6, dass Zeugen „bei Vorliegen besonderer Umstände auch schriftlich oder vorab durch den Vorsitzenden oder ein von ihm beauftragtes Mitglied des Sportgerichts befragt werden“ dürfen. Und: „Das Vernehmungsergebnis ist in die mündliche Verhandlung einzuführen.“ Nach der Vernehmung bleiben der Kammer 14 Tage, um die Verhandlung durchzuführen. Zakrzewski will diese Frist nicht ausschöpfen. Sowohl D. als auch B. hatten sich in ihren Geständnissen bereit erklärt, mit der BSK zusammenzuarbeiten.

Die drängendsten Fragen am Montagabend kurz nach der Verurteilung waren ganz konkrete: Ist der TSC Hamm oder die IG Bönen in die Bezirksliga aufgestiegen? Und was ist nun überhaupt mit dem ersten Spieltag? Der Kreisvorstand beschloss noch im HSV-Casino, die Partie der SpVg Bönen, die laut Spielplan am Sonntag gegen die IG hätte antreten sollen, zu streichen.

Am Rehbush nahm man die Entscheidung zur Kenntnis: „Wir hätten gern gespielt, aber wir können die Entscheidung nachvollziehen. Wir müssen nun der Tatsache ins Auge sehen, dass wir wohl irgendwann ein Abendspiel haben werden“, sagte Vorstandsmitglied Friedhelm Wittwer.

Gestern Nachmittag sagte wie erwartet auch Herbert

Nüsken, Staffelleiter der Bezirksliga 7, das Spiel des SV Hilbeck ab, der sich schon auf den TSC eingestellt hatte. „So lange kein Urteil gefällt ist, können wir nicht spielen lassen“, so Nüsken. Zuvor hatte bereits Thomas Berndsen, Abteilungsleiter Fußball beim FLVW in Kaiserau, erkennen lassen, dass er eine Spielabsage für die beste Lösung halte.

Eine Entscheidung ist am Montagabend aber gefallen: Der TSC Hamm II wird als Aufsteiger in der Kreisliga A (1) antreten. Bislang hatte sich der Kreisvorstand offen gehalten, das Team in die Parallelstaffel hinüber zu schieben, falls die TSC-Erste doch in der A-Liga antreten muss. Damit könnte es dazu kommen, dass beide TSC-Teams in einer Staffel antreten. ■ sst Mehr Stimmen zum Fall im Hammer Lokalsport →

WA 15.08.2012

EINWURF

Betrugsskandal im Kreisliga-Fußball

Nur die Ruhe, Leute

Von Simon Stock

Jetzt ist die Aufregung groß. Denn mit Vertagung der Beru- fungsverhandlung ist klar: Der Sportbetrugsfall um die IG Bö- nen wirkt sich direkt auf unbe- teiligte Vereine aus. SpVg Bö- nen und SV Hilbeck stehen zum Saisonstart ohne Gegner da, weil nicht klar ist, ob der TSC Hamm oder IG Bönen heißt. Viele hatten sich von der Be- zirksspruchkammer eine Ent- scheidung erhofft. Umso größer war die Enttäuschung, dass es sie aus guten Gründen nicht

gab. Der IG Bö- nen wird nun im Frust vorge- worfen, vor den Sportge- richten nicht klein beizuge- ben. Ihrem An- walt wird vorgeworfen, für sei- nen Mandanten das Beste he- rausholen zu wollen. Der Be- zirksspruchkammer wird vorge- worfen, die Verhandlung in die Länge zu ziehen. Das ist Unsinn. Es gab nicht viel, worüber man sich am Montag aufregen konnte. Die IG wurde nicht



plötzlich zum Bezirksligisten er- klärt. Ihre missliche Lage hat sich durch den erwartbaren Schachzug des Anwalts nicht verbessert. Wenn zur nächsten BSK-Verhandlung die Gestän- dnisse in verwertbarer Form vor- liegen, wird es immer noch eng für den Klub. Und ausgefallene Spiele lassen sich nachholen. Nur die Ruhe, Leute. Dass es so kurz vor der neuen Saison noch keine rechtskräftige Entscheidung gibt, ist sehr ärgerlich für die betroffenen Klubs. Aber das hat Gründe, über die man sich mit mehr Be-

rechtigung aufregen kann als über eine vertagte BSK-Sitzung. Der Fall wäre wohl schon abge- schlossen, wenn die letzte Sai- son nicht erst so spät zu Ende gewesen wäre oder wenn nicht prügelnde Vollidioten die erste Kreisspruchkammer-Sitzung ge- sprengt hätten. Und vor allem anderen darf und muss man sich darüber aufregen, dass IG Bönen oder Gurbet Spor Berg- kamen oder womöglich beide so einen Mist gemacht haben. Der Fall ist viel zu wichtig für den Amateur-Fußball. Man darf ihn nicht schlampig verhandeln.

KURZ NOTIERT

SpVg Bönen: Die Alten Herren Rehbusch bestreiten heute um 19.30 Uhr ein Spiel beim SV Frömern. Die Spieler treffen sich um 18.15 Uhr zur Ab- fahrt am Sportplatz Rehbusch.

SpVg Bönen: Die Jugend-Abtei- lung bittet am Samstag alle Nachwuchsteams zum ge- meinsamen Trainingsauftakt. Start des lockeren Tages mit Fußball und Grillen ist um 11 Uhr am Rehbusch.